

## Die Häfen Rosario und Gualeguaychu.

(Hierzu eine Karte, Taf. VI.)

Nachdem wir auf Taf. IV dieses Bandes eine Karte des Rio Paraguay nach den neuen Aufnahmen des Lieut. Th. J. Page mitgetheilt haben, fügen wir dem gegenwärtigen Heft eine in demselben Maßstabe entworfene Karte des unteren Paraná und Uruguay nach den Aufnahmen desselben Offiziers bei, um den Lesern dadurch die chartographischen Resultate der Expedition des Dampfers *Waterwitch* vollständig vorzulegen. Das neue Blatt umfaßt den ganzen Lauf des Paraná von seiner Vereinigung mit dem Paraguay bis zu seiner Mündung, ferner den Lauf des Uruguay von seiner Mündung aufwärts bis zum Salto Grande, also so weit er für die Schifffahrt von der See aus von Wichtigkeit ist, endlich den Lauf des Rio Salado, so weit er von Page aufgenommen ist. Ein flüchtiger Blick auf das Blatt lehrt, daß dasselbe viel Neues enthält. Für den unteren Lauf des Uruguay waren wir bisher auf Capt. Sullivan's aus dem Jahre 1847 herrührende Aufnahmen verwiesen, die Herr A. Petermann auf Tafel XIX seiner „Mittheilungen“ 1857 nur für die kurze Strecke von Punta Gorda (c. 33° 54') bis Martin Garcia nach den im Jahre 1856 erfolgten Aufnahmen des Lieut. Sidney verbessern konnte. Vergleicht man z. B. die Stromstrecke unterhalb Paysandu auf der letztern Karte mit Page's Aufnahme, so wird man bald erkennen, daß sich der Stromlauf und das von ihm umschlossene Insel-Labyrinth seit Sullivan's Aufnahmen, wenn wir dieselben als durchaus zuverlässig betrachten, nicht unerheblich verändert hat und daß die neue Aufnahme auch ein viel reichhaltigeres topographisches Detail für die Ufergegenden darbietet. Von besonderem Interesse ist noch ein Blick auf den Rio Salado: die überaus launenhaften Krümmungen dieses Flusses stellen seinen Nutzen als Verkehrsstraße in ein viel weniger vortheilhaftes Licht, als man es nach den ersten schriftlichen Mittheilungen über die Erforschung desselben voraussetzen durfte, — und die Zeit, in welcher die Bewohner der Conföderation an eine Rectification des Stromlaufes denken werden, ist wohl noch sehr fern.

Für den auswärtigen Handelsverkehr haben die auf unserer Karte verzeichneten Strecken des Stromgebiets seit dem Jahre 1853, in welchem die Fahrt auf ihnen den Flaggen aller Nationen freigegeben wurde, eine besondere Bedeutung erlangt, zumal da Page's Untersuchungen erwiesen haben, daß der Paraná und Paraguay bis Asuncion für Seeschiffe von 15 Fufs Tiefgang, der Uruguay bis zur Mündung des Gualeguaychu für Seeschiffe von 18 Fufs Tiefgang zu allen Jahreszeiten schiffbar sind. Diese Bedeutung für den auswärtigen Verkehr ist durch die Zollgesetzgebung der Conföderation noch gesteigert worden. Bisher waren Buenos Aires und Montevideo die einzigen Stapelplätze des auswärtigen Handels gewesen; von hier wurden die europäischen Waaren auf Flussschiffen unter argentinischer Flagge, die sich übrigens meist im Besitze dort ansässiger Italiäner befanden, auf den großen Strömen weiter nach dem Innern geführt. Seitdem sich nun der Staat Buenos Aires und die Banda Oriental von der Argentinischen Conföderation getrennt haben, lag es im Interesse der letztern, den Seehandel von den Hauptstädten jener beiden Länder möglichst ab- und direct nach den eigenen Häfen hinzulenken. Die Staatsmänner der Conföderation entschieden sich

zur Erreichung dieses Zwecks für das bedenkliche Mittel der Differential-Zölle. Schon im Jahre 1856 belegten sie durch das Gesetz vom 19. Juli alle Waaren, die von den Küsten im Norden der Vorgebirge Santa Maria und San Antonio, also auch diejenigen, die aus Montevideo und Buenos Aires kamen, falls sie speciell tarifirt waren, mit dem Doppelten des gewöhnlichen Zolles, und im andern Fall mit einer Abgabe von 30 Procent des Werths. Einige Bestimmungen dieses Gesetzes erfuhren zwar im folgenden Jahre eine Milderung; das System, das ihm zu Grunde liegt, wurde aber nicht nur beibehalten, sondern durch ein Gesetz vom 23. Juli 1858 noch dadurch vervollständigt, dafs es auch auf die Ausfuhr ausgedehnt wurde. Darnach wurde von solchen Export-Artikeln, die nach dem Werth versteuert werden, der Ausgangszoll für Kupfer in Barren auf 6 Procent, für Kupfer- und Silbererz, für Chinchilla- und Fischotterfelle, für Strausenfedern, Lama-, Vicuña- und Hammelfelle, für Knochen und Hörner auf 12 Procent, d. h. um das Dreifache erhöht; und von tarifirten Waaren tritt für Rindshäute, Haare, Wolle, Klauenfett und Oel, geräuchertes und gesalzenes Fleisch ebenfalls eine Zollerhöhung um das Dreifache ein, — falls alle diese Waaren nicht direct nach Häfen jenseits der Vorgebirge Santa Maria und San Antonio verschifft werden <sup>1)</sup>. Durch diese Bestimmungen hat die commercielle Bedeutung von Montevideo und Buenos Aires als Stapelplätzen für ein ausgedehntes Hinterland einen erheblichen Stofs erlitten, und auch der auswärtige Verkehr wird darunter leiden, da von den anderen Stromhäfen zur Zeit noch kein einziger einen so bequemen Absatz der importirten Waaren verspricht, wie jene beiden Handelsplätze, und es nicht möglich sein wird, den Handel nach dem La Plata nur in solchen Schiffen zu betreiben, welche auch für die Stromfahrt geeignet sind.

Soll nun der auswärtige Handel nach jenem Gebiet in Folge dieser Mafsregeln nicht einen noch erheblicheren Rückgang erleiden, als es schon durch die Anwendung des Differentialzollsystems auf die Einfuhr der Fall gewesen ist, so wird er die eigenen Flußhäfen der Conföderation aufsuchen müssen. Unter diesen befinden sich vier, welche für den auswärtigen Handel und für die Niederlage befugt sind, — die Häfen Rosario, Santa Fé, Paraná und Corrientes, sämmtlich am Paraná gelegen; sieben, denen zwar das Recht des auswärtigen Handels, nicht aber das der Niederlage zusteht: die Häfen Victoria an einem Zuflufs des Paranacito, Gualeguay am gleichnamigen Flusse und Goya am Paraná, und Gualeguaychu, Concepcion, Concordia und Restauracion am Uruguay <sup>2)</sup>; und endlich sieben Häfen, welchen von dem Zollamt, zu dem sie gehören, die Befugnifs zum auswärtigen Handel beigelegt werden kann, — nämlich die Häfen Diamante, La Paz, Bella Vista, Itati, Capilla del Señor und Esquina am Paraná, und Federacion am Uruguay. Die beiden ersten dieser Häfen stehen unter dem Zollamt von Paraná, die fünf folgenden unter dem von Corrientes, Federacion unter dem von Concordia. Den Häfen Concordia und Restauracion liefs übrigens die Verordnung vom 22. Juni 1854, welche diese Bestimmungen traf, das Recht der Lagerung bis auf Weiteres ungeschmälert <sup>3)</sup>.

<sup>1)</sup> S. Preufs. Handels-Archiv 1858, No. 45.

<sup>2)</sup> Da Restauracion oberhalb der Uruguay-Fälle liegt, hat es für den auswärtigen Schiffsverkehr keine Bedeutung.

<sup>3)</sup> Die Verordnung ist vollständig mitgetheilt im Preufs. Handels-Archiv 1858, N. 8.

Von den Häfen am Paraná ist Rosario, von denen am Uruguay Gualeguaychu bei Weitem der wichtigste. Ueber die Lage und commercielle Bedeutung des letztern können wir einfach auf dasjenige verweisen, was Herr Dr. Karl Andree und neuerdings Herr v. Gülich in dieser Zeitschrift darüber mitgetheilt haben <sup>1)</sup>. Die commercielle Wichtigkeit Rosario's, dessen Lage wir bei dem Bericht über das Project einer Eisenbahn von Rosario nach Córdoba besprochen haben, erhellt daraus, daß hier die großen Verkehrswege aus dem Westen (aus den Provinzen San Luis, Mendoza, San Juan, Córdoba und Rioja) und aus dem Norden (aus den Provinzen Santiago, Tucuman, Catamarca, Jujuy und Salta und aus Bolivia) den Paraná erreichen, und daß die Stadt, da sie für Seeschiffe zugänglich ist, auch für den ganzen Verkehr auf dem obern Paraná und auf dem Paraguay ein Stapelort werden kann. Es wird in der That wenig Handelsplätze geben, welche ein so ausgedehntes, entwicklungsfähiges und leicht zugängliches Hinterland besitzen.

Um den Handel beider Häfen genauer zu charakterisiren, fehlen uns leider Nachrichten, die bis in die neueste Zeit herabreichen und die Wirkung der Freigebung der Stromschiffahrt hervortreten lassen. Wir müssen uns auf Angaben aus den Jahren 1854 und 1855, also aus der ersten Zeit nach diesem wichtigen Ereigniß, beschränken, und entlehnen diese zwei kleinen amtlichen Schriften, deren Kenntniß wir der Güte des Herrn v. Gülich verdanken <sup>2)</sup>. Darnach betrug der Handel von

	Einfuhr			Ausfuhr		
	Zahl der Schiffe	Tonnengehalt	Waarenwerth in Pesos	Zahl der Schiffe	Tonnengehalt	Waarenwerth in Pesos
Rosario . . . 1854	274	11031	3,913534	165	5364	2,428618
1855	370	16297	4,280349	241	7826	2,898719
Gualeguaychu 1854	230	5701	356966	304	12973	998836
1855	293	8437	523547	351	18831	1,213748

Auch das Jahr 1855 zeigt also gegen das vorangegangene einen erheblichen Fortschritt. Den Grad der Entwicklung können wir wenigstens für den Ausfuhrhandel von Gualeguaychu näher in's Licht stellen, wenn wir die Angaben M. de Moussy's über den Export der früheren Jahre zu Hilfe nehmen. Darnach hatte die Ausfuhr dieses Hafens

im Jahre 1852	einen Werth von	280,000 Dollars,
- - 1853	- - -	610,000 Dollars,
- - 1854	- - -	998,836 Pesos <sup>3)</sup> ,
- - 1855	- - -	1,213,747 Pesos.

Seitdem hat das Differentialzoll-System für Gualeguaychu allerdings einen bedeutenden Rückschritt zur Folge gehabt.

<sup>1)</sup> N. F. Bd. II, S. 318 ff. Bd. V, S. 282 ff.

<sup>2)</sup> *Registro estadístico del movimiento mercantil del puerto del Rosario en la Confederación Argentina en todo el año de 1855. Rosario 1856. 4. — Apuntes estadísticos sobre la importación y exportación de mercaderías por las aduanas del Rosario y Gualeguaychu en los años de 1854 y 1855. Paraná 1856. 8.*

<sup>3)</sup> Ein Dollar ist 1 Thlr. 13 Sgr. 2 $\frac{2}{3}$  Pf., ein Peso 1 Thlr. 13 Sgr. 8 Pf. werth.

Aus der obigen Tabelle erhellt, dafs in Gualeguaychu die Ausfuhr, in Rosario die Einfuhr in erheblichem Mafse überwiegt. Der Grund davon liegt darin, dafs die zuerst genannte Stadt nicht über ein so ausgedehntes Absatzgebiet verfügt; denn obwol die Flufsschiffahrt, um die es sich hier allein handelt <sup>1)</sup>, weder bei Gualeguaychu noch bei Rosario ihre Endschafft erreicht, machen doch die oberhalb Rosario's gelegenen Paraná-Häfen dieser Stadt eine viel geringere Concurrenz, als es bei den oberen Uruguay-Häfen (Concepcion, Paysandu, Concordia und Salto) in Bezug auf Gualeguaychu der Fall ist, weil Rosario seit langer Zeit den entschiedenen Concentrationspunkt der Wege für den Landhandel nach und von dem Innern und also den natürlichen Stapelplatz für alle nach dem Innern bestimmte Waaren bildet. Rosario bietet also ungleich mehr Gelegenheit zum Absatz dar, während nach Gualeguaychu viele Schiffe in Ballast gehen müssen, wenn sie von dort die Producte der Viehzucht aus der heerdenreichen Provinz Entre Rios abholen wollen. Dafs nun in Rosario selbst die Aus- und Einfuhr nicht gröfsere Uebereinstimmung zeigen, hat hauptsächlich darin seinen Grund, dafs die aus dem Innern, namentlich aus Rioja und Catamarca, kommenden Metalle oft undeclarirt ausgeführt werden. Nach einem ungefähren Ueberschlage beläuft sich der Werth des nach Rosario gebrachten Silbers und Goldes in gemünztem und ungemünztem Zustande jährlich auf etwa 2,400,000 Pesos <sup>2)</sup>. Gemünztes Geld wird bei der Ausfuhr natürlich nicht declarirt; und Silberbarren oder Goldstaub verbergen die Besitzer bei der Ausfuhr der gröfseren Sicherheit wegen auch meistens unter andern Waaren: Silber- und Goldmünzen oder Goldstaub sind in den Ausfuhr-Registern gar nicht verzeichnet.

Auf die Productionsfähigkeit des Handelsgebietes, welches jeder der beiden Häfen beherrscht, wirft die Classification und Betrachtung der Export-Artikel ein schlagendes Licht. Wir legen dabei die Ausfuhr des Jahres 1855 zum Grunde. Von Producten des Thierreichs und Fabricaten aus demselben wurden ausgeführt

	aus Rosario:	aus Gualeguaychu:
Pferde, Stück . . . . .	—	20
Maulthiere, Stück . . . . .	—	433
Schweine, - . . . . .	92	1451
Kalbfelle, - . . . . .	670	—
Häute von Rindern, Stück . . . . .	122303	105771
- - Füllen, - . . . . .	1334	25048
- - Schafen, Dutzend . . . . .	6515	500

<sup>1)</sup> In Gualeguaychu liefen im Jahre 1854 nur 13 Seeschiffe ein und 39 aus, jene meist in Ballast; nach Rosario kamen 1855 nur zwei fremde Schiffe. Da aus den oben entwickelten Gründen die erste Stadt nicht so entschieden wie die letzte ein Stapelplatz für ein ausgedehntes Hinterland ist, haben die Differentialzölle der ersteren eben so geschadet als der letzteren genützt, und das Verhältnifs des fremden Schiffsverkehrs wird jetzt ein ganz anderes sein.

<sup>2)</sup> Die argentinischen Posten allein brachten in den letzten 9 Monaten des Jahres 1855 nach Rosario:

geprägtes Silber . . . . .	372,361 Pesos,
- Gold . . . . .	206,014 -
Silber in Barren für . . . . .	70,827 -

Summa 649,202 Pesos.



	aus Rosario:	aus Gualeguaychu:
Häute von Ziegen, - . . . . .	12391	—
- - Gensen, Dutzend . . . . .	128	—
- - Chinchillas, - . . . . .	502	—
- - Hirschen und Rehen, Stück . . . . .	164	—
- - Tigern, Stück . . . . .	3	—
- - Vicuñas und Guanacos, Stück . . . . .	74	—
- - Schweinen, Stück . . . . .	80	86
- - Fischottern, Dutzend . . . . .	2063	28
Felle von jungen Ziegen, Dutzend . . . . .	420	—
Gesalzenes und geräuchertes Fleisch, Centn.	—	73531
Mondongo und Würste, Arrobas <sup>1)</sup> . . . . .	—	138
Eingesalzene Zungen, Dutzend . . . . .	—	450
Schweinepökelfleisch, Arrobas . . . . .	8	50
Hörner, Stück . . . . .	32875	174835
Knochen ( <i>canillas y carcués</i> ), Stück . . . . .	—	639186
- ( <i>huesos</i> ), Centner . . . . .	540	—
Pferdehaare, Arrobas . . . . .	20036	11717
Klauen, Centner . . . . .	4237	231
Fett von Rindern, Arrobas . . . . .	1421	54089
- - Schweinen, - . . . . .	156	526
- - Pferden, - . . . . .	5286	14759
Wolle, Arrobas . . . . .	128131	3201
Käse, Arrobas . . . . .	19790	34
Talg, Arrobas . . . . .	7950	—
Talglichte, Pesos . . . . .	1608	40
Ordinäre Seife, Arrobas . . . . .	—	64
Corduan, Dutzend . . . . .	25020	—
Tafletleder, Dutzend . . . . .	950	—
Sohlenleder, Stück . . . . .	57630	—
Schuhwerk, Dutzend . . . . .	575	—
Reitpeitschen, Stück . . . . .	9720	—
Zaumzeuge, Dutzend . . . . .	160	—
Vollständige Pferdegeschirre, Stück . . . . .	26200	—
Pelzrücke, Stück . . . . .	13100	—
Wollene Ponchos und grobe Zeuge, Dutzend	7935	—
Straußfedern, Pfund . . . . .	120	—

Hierans ergibt sich, in welchem Mafse die Ausfuhr an Hörnern, Knochen, Fett, Pferdehäuten, gesalzene und geräuchertem Fleisch in Gualeguaychu überwiegt, während die Schafzucht hinter der des Handelsgebietes von Rosario sehr zurücksteht. Sehr auffallend ist ferner, dafs in einem so heerdenreichen Lande wie Entre Rios selbst solche Industriezweige, welche sich unmittelbar auf die Viehzucht stützen, wie die Käse- und Lederbereitung, die Lichtzieherei, noch gar nicht für den Export arbeiten, während Rosario an Käse, Talg, Leder und Lederwaren bereits für 874,236 Pesos exportirt hat.

<sup>1)</sup> Eine Arroba = 25 Pfund. Mondongo ist eine beliebte Speise, die aus dem Bauchfell der Thiere bereitet wird.

Dafs die Cultur in Entre Rios noch auf der ersten Stufe der Entwicklung steht, tritt noch schlagender hervor, wenn wir die Ausfuhrgegenstände betrachten, welche der Acker- und Gartenbau und die Obstbaumzucht liefern. Von diesen wurden exportirt:

	aus Rosario:	aus Gualeguaychu:
Reis, Arrobas . . . . .	5031 <sup>1)</sup>	—
Mais, Fanegas . . . . .	1795	—
Gerste, - . . . . .	320	—
Weizen, - . . . . .	903	1670
Weizenmehl, Arrobas . . . . .	57644	—
Stärke aus Weizen, Arrobas . . . . .	1240	—
Luzernesaat, Arrobas . . . . .	3049	—
Wein, Barriles <sup>2)</sup> . . . . .	11	—
Zwiebeln, Stück . . . . .	2000	—
Bohnen, Arrobas . . . . .	21035	—
Kürbisse, Stück . . . . .	300	—
Taback, Arrobas . . . . .	8861	—
Cigarren, Stück . . . . .	85000	—
Oliven, Arrobas . . . . .	720	—
Piment, - . . . . .	3178	—
Mandeln, - . . . . .	36	—
Rosinen, - . . . . .	80462	—
Getrocknete Feigen, Arrobas . . . . .	15302	—
Andere getrocknete Früchte, Arrobas . . . . .	18795	—
Eingemachte Früchte, Arrobas . . . . .	225	—
Nüsse, Arrobas . . . . .	13852	—

Abgesehen von einem kleinen Posten Weizen hat also die Landwirtschaft dem Hafen Gualeguaychu Nichts zur Ausfuhr dargeboten, während Rosario landwirthschaftliche Producte im Werth von 420,179 Pesos exportiren konnte, darunter 57,644 Arrobas Weizenmehl im Werth von 100,877 Pesos, während nur 5237 Arrobas Mehl eingeführt wurden. Bedenkt man, dafs noch vor wenigen Jahren an einen Mehlexport in Rosario nicht zu denken war, dafs die Stadt im Gegentheil bedeutende Quantitäten nordamerikanischen Mehles importirte, so wird man in dieser Thatsache einen erfreulichen Beweis für den Aufschwung des Ackerbaues erblicken. Die grofse Menge getrockneter Früchte (Rosinen allein im Werth von 130,750 Pesos) kommt meistens aus den Provinzen Mendoza und San Juan.

Von Waldproducten, rohen und verarbeiteten, wurden ausgeführt:

	aus Rosario:	aus Gualeguaychu:
Bauholz, Stück . . . . .	—	1226
Brennholz, Fuhren . . . . .	—	7178
~Nandubay-Holz in Pfählen u. Pfosten, Stück	—	36187
Algarrobo-Planken . . . . .	—	249
Palmbesen, Dutzend . . . . .	289	—
Holzkohle, Fanegas . . . . .	494	1037

<sup>1)</sup> Die Einfuhr war gröfser.

<sup>2)</sup> Ein Barril hält etwa  $4\frac{1}{2}$  Gallonen oder 17 Quart.

	aus Rosario:	aus Gualeguaychu:
Asche, Fanegas . . . . .	3042	8170
Hölzerne Wannen, Stück . . . . .	9646	—
Wagengestelle, Stück . . . . .	—	80
Deichseln, Stück . . . . .	782	—
Thüren von Cedernholz, Stück . . . . .	100	—
Thürrahmen, Stück . . . . .	—	600
Fensterrahmen von Cedernholz, Stück . . . . .	16	—

Ogleich Entre Rios für diesen Handelszweig durch seine Nandubay-Wälder ein entschiedenes Uebergewicht besitzt, steht es doch an industrieller Thätigkeit in Verarbeitung der Waldproducte wieder zurück.

Die letzte Klasse von Ausfuhr-Artikeln bilden die Producte des Mineralreichs, die nur von Rosario exportirt werden. Im Jahre 1855 gingen aus diesem Hafen aus:

Silber in Barren	9710 Mark	im Werth von	97100 Pesos,
Kupfer in Barren	2778 Centner	- - -	61136 -
Alaun . . . . .	59 Arrobas	- - -	118 -
Kalk . . . . .	240 Fanegas	- - -	1440 -

Die Gegenstände, aus welchen die Einfuhr besteht, sind in den uns vorliegenden Materialien nur für den Hafen Rosario speciell angehen, so dafs ein Vergleich zwischen dem Import der beiden Handelsplätze nicht möglich ist. Es gehören dazu aufser den Erzeugnissen der Tropen (darunter 234,494 Arrobas Zucker, 2977 Arrobas Kaffee, 1974 Arrobas Chocolate, 96,762 Arrobas Paraguaythee) und Metallen (darunter 7990 Centner Eisen, 176 Centner Blei, 308 Centner Zink) hauptsächlich noch Farbestoffe (darunter 1345 Arrobas Berliner Blan) und alle Erzeugnisse europäischer Industrie, namentlich Eisenwaaren, metallene und hölzerne Geräthschaften aller Art. Als ein charakteristisches Curiosum, das sich schwerlich in jedem Jahre wiederholen wird, wollen wir noch anführen, dafs im Jahre 1855 in Rosario nicht weniger als 8630 Dutzend Harmonica's, 3540 Dutzend Flöten, 49 Kisten mit Guitarren und 43 Pianoforte's eingeführt wurden, — für Personen, welche sich nicht gern gestört sehen, entschieden zu viel des musikalischen Segens, für den Spanier aber ein höchst erfreulicher Zuschufs, an dem, wie wir glauben, besonders Deutschland nicht unschuldig ist. — n.

## Neuere Literatur.

*Description du Département du Bas-Rhin, publiée avec le concours du Conseil Général sous les auspices de M. Mignerey, Préfet. Tome premier. Strafsbourg 1858. Veuve Berger-Levrault et fils.*

Als Lucian Bonaparte im Jahre VIII Minister des Innern wurde, legte er die Ausführung des Planes, geographisch-statistische Beschreibungen aller französischen Departements als Grundlage einer allgemeinen Landesbeschreibung zu Stande zu bringen, den Präfecten in die Hand, deren Würde in demselben Jahre geschaffen war. Seine Instruction hatte zur Folge, dafs 31 Departementsbeschrei-





# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [NS\\_5](#)

Autor(en)/Author(s): Neumann Karl

Artikel/Article: [Die Häfen Rosario und Gualeguaychu 491-497](#)